

# Neuerscheinungen – Bücher, die mir auffielen

## Folge 5

Gottfried Vossen, Universität Münster

In dieser Rubrik möchte ich Ihnen wieder Bücher vorstellen, die mir in letzter Zeit auf den Tisch gekommen sind, die mir lesenswert (oder zumindest erwähnenswert) erscheinen oder die mir dankenswerterweise von einem Verlag zur Rezension überlassen wurden. Die dabei jeweils präsentierte Auswahl erhebt weder Anspruch auf Vollständigkeit noch auf Einhaltung einer bestimmten Systematik, hängt natürlich mit meinen persönlichen Interessen eng zusammen.



Ich beginne heute mit dem Buch *Projektmanagement von IT-Verträgen – Ein Ratgeber für Auftragnehmer und Auftraggeber* von Christoph Zahrt (dpunkt.verlag Heidelberg, 2002, ISBN 3-89864-139-2). Das Thema dieses Buches ist die Vorbereitung und Durchführung von IT-Verträgen. Der Autor ist zwar Rechtsanwalt, er befasst sich hier jedoch weniger mit Rechtsfragen oder mit konkreter Vertragsgestaltung. Denn nach seiner Erfahrung entstehen Probleme nur selten durch Unzulänglichkeiten bei der Vertragsformulierung oder durch andere Fehler im rechtlichen Bereich; viel häufiger liegt die Ursache in Management-Fehlern bei der Vorbereitung und Durchführung der Projekte. Das Buch beginnt daher mit einer Analyse der Ursachen für Erfolg oder Misserfolg von IT-Projekten. Im Mittelpunkt des Buches steht das

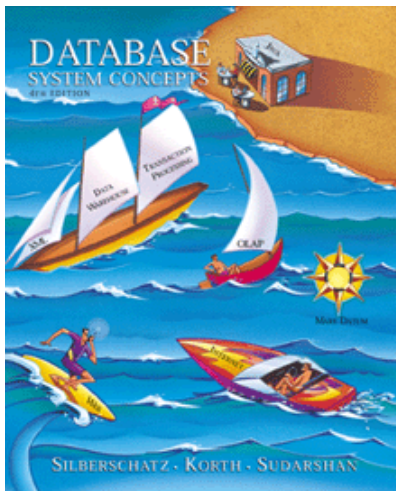
sachgerechte Vorgehen auf einer geschäftlichen Ebene, und zwar mit Empfehlungen sowohl an die Auftragnehmerseite wie an die Auftraggeberseite. Ergänzend wird dargestellt, was auf rechtlicher Ebene zu beachten ist, um Fehler zu vermeiden. Der Leser findet in diesem Buch einen fundierten Überblick über die Thematik und erhält zahlreiche konkrete Empfehlungen für die erfolgreiche Abwicklung von IT-Projekten. Abgerundet wird die Darstellung mit Hinweisen auf empirische Studien zu den Ursachen von Misserfolg oder Erfolg bei IT-Projekten sowie durch zahlreiche Übersichten zu Vertragsinhalten bis hin zu konkreten Formulierungsvorschlägen (8 Anhänge!). Das Buch wendet sich an verantwortliche IT-Projektleiter bzw. IT-Manager, auf Auftraggeberseite auch an Manager, die gelegentlich für IT-Projekte verantwortlich sind. Man gewinnt bei der Lektüre wertvolle Erkenntnisse (auf teilweise sehr amüsante Art) und erhält viele praktische Tipps für die Projektgestaltung. Ebenfalls interessant ist das Buch für juristische Berater, die hier zahlreiche Anregungen für erfolgreiche Vertragsverhandlungen und die Betreuung der Projektdurchführung finden.

Der nächste Titel stammt von Ralf Schaarschmidt: *Archivierung in Datenbanksystemen - Konzept und Sprache* (Teubner Stuttgart 2001, ISBN 3-519-00325-2). In zunehmendem Maße müssen immer größere Datenmengen in Datenbanksystemen verwaltet werden. Ein neuer Ansatz zur Beherrschung großer Datenbanken ist die Archivierung in Datenbanksystemen, bei der Daten aus einer Datenbank in ein Archiv ausgelagert werden. Das Buch beschreibt die Grundlagen der Archivierung, nimmt eine Abgrenzung zu Datenlagern (Data Warehouses) vor, beschreibt Praxisbeispiele (SAP R/3, IBM DB2) und



stellt sodann ein Archivierungskonzept und eine zugehörige Sprache vor. Es wird auf die Themen Archivierungsfunktionalität, Zeitaspekte, Datenintegrität, Schema, Meta-Daten, SQL und Implementierung eingegangen. Die neu vorgeschlagene Sprache ASQL (Archive SQL) ist konzipiert als SQL-Erweiterung um Konzepte wie Archiv, Archivschema, Archivtabelle sowie um Versionierung und um jeweils zugehörige Sprachkonstrukte. Das Buch ist aus der Dissertation des Autors, die er in der Arbeitsgruppe von Klaus Küspert in Jena angefertigt hat, entstanden. Durch seinen guten didaktischen Aufbau und die Praxisnähe ist das Buch gleichermaßen für Studenten und Praktiker geeignet.

Der nächste Titel, den ich hier erwähnen will, ist ein Klassiker über Datenbanksysteme, der gerade in der vierten Auflage erschienen ist: Von A. Silberschatz, H.F. Korth und S. Sudarshan stammt *Database System Concepts* (McGraw-Hill, Boston, 2002, ISBN 0-07-228363-7 bzw. 0-07-112268-0 für die International Edition in Paperback).

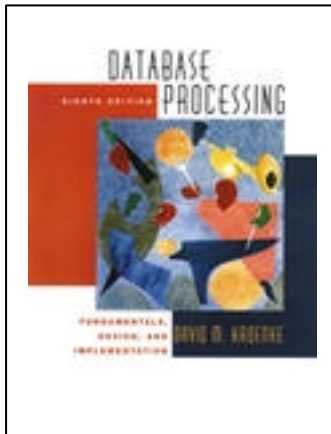


Auch wenn ich mir hier vielleicht selbst Konkurrenz mache muss ich feststellen, dass diese vierte Auflage gegenüber der dritten deutlich überarbeitet wurde (und inzwischen auf über 1000 Seiten angewachsen ist). Die klassischen Datenbankthemen wie ER-Modellierung, relationales Modell, SQL, Datenbankarchitekturen, Speicherverwaltung, Anfrageverarbeitung, Transaktionsmanagement sind nach wie vor vertreten; darüber hinaus gibt es jetzt einen Teil, der *Object-Based Databases and XML* überschrieben ist. Neu ist ferner im Zusammenhang mit Anwendungsentwicklung ein Abschnitt über Web-Interfaces für Datenbanken und einer über E-Commerce; auch die Fallstudien (Oracle, DB2, SQL Server) wurden auf einen neuen Stand gebracht. Wenngleich die Werbung für das Buch dies als Vorzug herausstellt, muss ich auch bei dieser Auflage kritisch

anmerken, dass Silberschatz et al. auf die Angabe selbst elementarster Beweise (z.B. im Zusammenhang mit funktionalen Abhängigkeiten und Normalformen in Kapitel 7) völlig verzichten, so dass dem Leser manche Formalisierung und deren unterliegende Motivation sowie Abstraktionstechnik entgeht. Dennoch ist es natürlich immer noch ein interessantes und wichtiges Buch über Datenbanken

Ein durchaus noch fundamentalerer Klassiker als „der Silberschatz“ ist „der Kroenke“, der an US-Business Schools wesentlich weiter verbreitet sein dürfte (und sicherlich eine ähnlich hohe Verbreitung hat wie „der Date“). Das Buch von David M. Kroenke trägt den Titel *Database Processing – Fundamentals, Design, and Implementation* und liegt seit Sommer

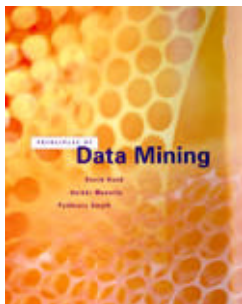
2001 in der achten Auflage vor (Prentice-Hall bzw. Pearson Education, Upper Saddle River, NJ, 2002, ISBN 0-13-043179-6).



Auch hier erstaunt mich immer wieder, wie viel ein Autor von einer Auflage zur nächsten verändern, überarbeiten und auch an neuem Material produzieren kann. Bei Kroenke betrifft dies vor allem die Teile V und VI: Ersterer befasst sich mit Datenbankadministration, zunächst aus allgemeiner Sicht und sodann speziell für die Systeme Oracle und SQL Server 2000. In Teil VI geht es um *Enterprise Database Processing*, genauer um Themen wie Datenbanken in Netzen, XML, Web-Server, ODBC und JDBC, OLE DB, ADO, Java Server Pages oder auch MySQL. Das Buch ist wie immer sehr bunt gehalten und damit aufwendig gesetzt, ist aber gleichzeitig nach wie vor sehr instruktiv vor allem für eine Leserschaft, die sich wenig bis gar nicht für formale oder konzeptionelle Hintergründe von

Datenbanken und deren Anwendungen interessiert.

Auch auf dem Gebiet des Data Mining gibt es einen bemerkenswerten neuen Titel: Von David Hand, Heikki Mannila und Padhraic Smyth stammt *Principles of Data Mining* (The MIT Press Cambridge, MA, 2001, ISBN 0-262-08290-X). Hier darf ich der Einfachheit halber aus dem Werbetext zitieren:



„The growing interest in data mining is motivated by a common problem across disciplines: how does one store, access, model, and ultimately describe and understand very large data sets? Historically, different aspects of data mining have been addressed independently by different disciplines. This is the first truly interdisciplinary text on data mining, blending the contributions of information science, computer science, and statistics. The book consists of three sections.

The first, foundations, provides a tutorial overview of the principles underlying data mining algorithms and their application. The presentation emphasizes intuition rather than rigor. The second section, data mining algorithms, shows how algorithms are constructed to solve specific problems in a principled manner. The algorithms covered include trees and rules for classification and regression, association rules, belief networks, classical statistical models, nonlinear models such as neural networks, and local "memory-based" models. The third section shows how all of the preceding analysis fits together when applied to real-world data mining problems. Topics include the role of metadata, how to handle missing data, and data preprocessing.”

Dem habe ich eigentlich nichts hinzuzufügen; das Buch beschreibt definitiv den Stand der Dinge auf diesem Gebiet und erfreut vor allem den Statistiker, da es den mathematischen Background des Data Mining erheblich stärker betont als den algorithmischen. So findet man z.B. den Apriori-Algorithmus erst im vorletzten Kapitel, dafür werden Visualisierungstechniken bereits im dritten Kapitel behandelt. Insgesamt zeichnet sich das Buch durch eine interessante Stofforganisation aus, allerdings benötigt man eine separate Vorlesung zu diesem Thema, um seinen Inhalt im Einzelnen würdigen zu lernen.